

Seminar für
mittlere u. neuere Geschichte
an der Universität
Erlangen

Erlangen, 1. Mai 1948
Schloß

Lieber Herr Dr. Meyer !

Ich liege seit 8 Tagen mit einer Darmgrippe zu Bett und kann Ihnen daher leider heute nur kurz antworten.

Ich habe Herrn Baethgen zugesagt, daß ich die Kassengeschäfte noch bis zum Inkrafttreten des neuen Etats weiterführe, ^{ge}inzwischen aber bereits beim Staatsministerium den Antrag stellt~~z~~, von meiner nun höchst überflüssigen Aufgabe entlastet zu werden. Da ~~ixm~~ es sich also nur noch um ganz kurze Zeit handelt, daß ich mit diesen Angelegenheiten zu tun habe, so erübrigt sich wohl eine besondere Besprechung mit Herrn Baethgen.

Beiliegenden M.E. habe ich leider nur in einem Exemplar erhalten. Ich weiß nicht, weshalb das Ministerium den Präsidenten immer noch ignoriert. Darf ich Sie bitten, für Ihre Zwecke Abschrift zu nehmen und dem Herrn Präsidenten davon Kenntnis zu geben. Das Blatt selber darf ich zurück erbitten. Auch das Durcheinander in der Geschäftsbehandlung von oben her legt es mir nahe, so bald als irgend möglich von ~~xxx~~ meiner Aufgabe befreit zu werden, die jetzt nur noch eine Verzögerungsstelle bedeutet.

Mit freundschaftlichen Grüßen

Ihr aufrichtig ergebener

W. Tenberg